

Randbauer

Die Zeitung der LJEM 2019

Nr. 4 – Dienstag, 05. Februar 2019

Tag der Vorentscheidungen?



Inhalt

ie längere Hälfte ist geschafft!

Bericht des Tages
S. 2

Terminplan
S.3

Was macht
eigentlich...?
S. 4

Bericht über die
Freizeitveranstaltungen
S.5-6

Rätselcke
S.6

Ergebnisse
S.6

Interview mit
Daniela Eggert
S.7

Schachcke
S.8

Spaß mit Sven
S. 8

Impressionen des
Tages S. 9-11

Es ist Bergfest bei der LJEM. Zeit, um einmal vorzeitig Bilanz zu ziehen. In der u10m konnte Andor Drechsler das Duell um die weiße Weste für sich entscheiden. Mit 4 Zählern auf dem Konto führt er nun knapp vor Mattis Brandt (3,5) und Levon Tovmasyan (3). In der u10w führen Anna Helber (4) und Tatevik Stepanjan (4) deutlich vor Miriam Mai Nguyen (2,5). Joris Janssen (4), Christian Greßler (3,5) und Andy Schott (3) führen die u12m an, während Mariann Stepanjan (4), Leonie Schmidt (3) und Emma Börner (2) in der u12w vorn liegen. Auf den Podesträngen in der u14 stehen aktuell bei den Mädchen Manan Avetyan (4), Amy Breß (3,5) und Luisa Riesebeck (2,5), sowie Aaron Breß (3,5), Piet Großmann (3) und Hugo Röste (3) bei den Jungs. In der u16 konnte der Turnierfavorit Marius Fromm Lorenz Johlke die erste Niederlage zufügen und führt mit 4 Punkten vor Lorenz und Max Gazizov mit je 3 Punkten. In der u18 endete das Spitzenspiel unentschieden. Hier liegen Daniel Schulz und Jannis Lange mit je 3,5 Punkten knapp vor Jonas Petrow mit 3 Punkten. Die vorderen Plätze in der u25 belegen Arne Schmidt (3,5), Theo Wolfgramm (3,5) und Tassilo Mauser (3). In den meisten Wertungsklassen geht es also weiterhin spannend zu und die Titel sind noch längst nicht vergeben. Hoffen wir auf weitere spannende Partien.

Im Betreuer-Cup konnte Ralf Kriese auch seine dritte Partie gewinnen. Nach eigener Aussage hatte sein Gegner dieses mal nicht die Dame, sondern gleich den König eingestellt. Er führt knapp vor Felix Schreiber, der ebenfalls noch volle drei Punkte hat.



Terminplan und Übersicht der Freizeitveranstaltungen

Dienstag, 05.02.2019 – 5. und 6. Runde (8:30 Uhr und 14:30 Uhr)

08:50 Uhr 4. Runde Betreuer-Cup (Spielraum neben dem Spielsaal)
ab 09:00 Uhr Gemeinsames Spielen (GLauB-Bude)
14:50 Uhr 5. Runde Betreuer-Cup (Spielraum neben dem Spielsaal)
19:00 Uhr Werwolf (Seminarraum neben dem Speisesaal in der JH)
19:45 Uhr Skatturnier (ab u16) (Speisesaal in der JH)
20:00 Uhr Schlag den Jan – FIFA-Turnier (Billardraum)

Mittwoch, 06.02.2019 – 7. Runde (8:30 Uhr)

ab 09:00 Uhr gemeinsames Spielen (GLauB-Bude)
ca.13:30 Uhr Siegerehrung im Spielsaal



Was macht eigentlich...?

Silke Hingst

Randbauer: Hallo Silke, wie alt bist Du mittlerweile und wo wohnst Du?

Silke: Ich bin inzwischen 27 Jahre alt und bin im letzten Sommer wieder zurück nach Rostock gezogen

Randbauer: Kannst Du Dich an deine letzte und deine erste LJEM erinnern?

Silke: Bei meiner ersten LJEM muss ich 11 Jahre alt gewesen sein, aus meinem damaligen Schachverein hatte nur ich mich qualifiziert und so fühlte ich mich zunächst ziemlich alleine. Ich habe dann aber schnell Anschluss zu den Rostockern gefunden. Herrn Raitza kannte ich auch schon aus einer Schul-AG. Überhaupt habe ich in meiner aktiven Zeit viel Unterstützung erfahren, u.a. von Egon Raitza, Arvid von Rahden, Paul Onasch, Michael Ehlers, Robert Zentgraf. Meine (bisher) letzte LJEM war 2009 in Malchow, aber da verschwimmen die Erinnerungen...

Randbauer: Spielst Du noch Schach und wenn ja wo?

Silke: Ich bin im Sommer wieder in den SSC Rostock eingetreten und spiele dort mit in der Verbandsliga, bisher leider noch mit mäßigem Erfolg. Für intensives Training oder Turniere fehlt mir leider die Zeit.

Randbauer: Was hat Dir an der LJEM in Malchow besonders gefallen?

Silke: Ich mochte den Zusammenhalt zwischen den TeilnehmerInnen und das jährliche Wiedersehen mit alten Bekannten. Der Spielsaal in der Aula der Fleesenseeschule ist mir immer noch sehr präsent.

Randbauer: Irgendwann hat bei Dir eine andere Sportart Schach den Rang abgelassen. Magst Du uns etwas darüber erzählen?

Silke: Ich habe als Jugendliche den Sport Ultimate Frisbee kennen und lieben gelernt. Ähnlich wie beim American Football werden Punkte erzielt, indem die Frisbee in der gegenüberliegenden Endzone gefangen wird. Absichtlicher Körperkontakt ist allerdings verboten. Die Sportart ist sehr laufintensiv und kommt bis zu den Weltmeisterschaften ohne Schiedsrichter aus. Die SpielerInnen müssen alle Streitigkeiten untereinander klären. Dieses Jahr habe ich es zum zweiten Mal in den A-Kader der Deutschen Frauen Nationalmannschaft geschafft. Im Juli findet die EM in Ungarn statt und dafür trainiere ich so viel es geht neben meinem Referendariat. Kein Problem. Großes Kompliment an euch, dass ihr die LJEM mit so viel Engagement auf die Beine stellt. Ich lese übrigens jedes Jahr wieder mit großer Begeisterung den Randbauer!

Randbauer: Vielen Dank, dass Du dir die Zeit genommen hast und viel Erfolg bei der EM!

Berichte über die Freizeitveranstaltungen

Parkettschach

Am Montag Abend rollte in Malchow wieder der Ball. An den beiden Turnieren nahmen insgesamt 9 Teams teil, die mit einem Torwart und vier Feldspielern, sowie Auswechselspielern antraten.

Das Turnier ü14 war geprägt von der fehlenden Effektivität im Abschluss. Die Teilnehmenden versuchten alles, das Runde ins Eckige zu bringen, scheiterten jedoch häufig an ihrer eigenen Ziel(un)sicherheit, den überragenden Paraden der Keeper und manches mal auch an den Grenzen ihrer Ausdauer. So fiel in jedem Spiel durchschnittlich gerade mal ein Tor. Deutlicher Sieger war am Ende das Team SAU Torgelow.

Als die älteren Semester erschöpft zurück in die Kabine humpelten, standen die fünf Mannschaften des u14 Turniers bereits in den Startlöchern. Sie traten mit sichtlich mehr Energie auf als teilweise ihre Eltern und Betreuer, was sich auch in der Zahl der Tore widerspiegelt. In zehn Spielen gab es hier mehr als zwanzig Treffer zu bestaunen. Nach einem spannenden Turnier siegte hier deutlich das Team Müllabfuhr 2.0, während das jüngere Team von SAU Torgelow nur einen Mittelfeldplatz erreichen konnte.

Alle Beteiligten waren mit Begeisterung dabei und es blieb zwar ein Ball, jedoch niemals der Spaß auf der Strecke.

Blitz, die Erste

Am Montag Nachmittag fand ein Blitzturnier für alle Altersklassen bis zur u14 statt. Es traten insgesamt 11 Zweierteams an, die sich neben den quälend langen Spielen im Hauptturnier hier in Partien mit kurzer Bedenkzeit messen wollten. Der Kampf um den Titel war dabei ein echter Krimi. Die Teams Sau-Torgelow I (Aaron Breß und Piet Großmann) und Die2Makaber (Minas Tovmasyan und Hugo Röste) gewannen beide je 5 Teamwettkämpfe und spielten zweimal unentschieden. Sau-Torgelow I konnte sich jedoch mit einem Brettspunkt Vorsprung durchsetzen und belegte damit den ersten Rang. Auf Platz drei kam das Team KleinundGroß, das sich drei Siege und drei Remis erspielte, jedoch auch einmal verlor.

Blitz, die Zweite

Nachdem die Kleinen das Feld geräumt haben, waren nun die Großen am Zuge. Es nahmen satte 16 Mannschaften teil, unter ihnen altbekannte wie „die Prignitzer“ oder die „4-Tore-Patzer“. Das illustre Treiben im großen Spielsaal sorgte wieder für viel Spaß, auch wenn so manches spontane Gedicht nur ein Kopfschütteln hervorriefte.

Die Siegermannschaft des 9-Runden Turniers wurde erst in der letzten Runde ermittelt, kommt aus Schwerin und hört auf den Namen Zerstörungs GmbH (Arne Schmidt, Adrian Focke und Ole Schumacher). Den zweiten Platz sicherte sich ein junges Team namens „Die Weber-Maxe“, das eigentlich auch Tick, Trick und Track genannt wird. Bronze ging an die Herren aus Skandinavien, wobei lediglich das dritte Brett im Trikot erschien.

Auch in diesem Jahr fielen einige Mannschaften mehr durch ihren Namen, als durch ihr schwaches Können auf. So nahmen die „Königsopfer“ ihr Namensmotto wohl zu ernst und auch den „Vegetariern ohne M.Wurst“ fehlte wohl die H. Kraft um besser abzuschneiden. Mit Maskottchen ausgestattet nahm auch dieses Jahr wieder „die Bigalke-Bande“ teil.

Huch, ist das Glatt!

Gestern Nachmittag konnten alle die keine Lust auf Blitzschach oder Fußball hatten, in der Eishalle Malchow Schlittschuhlaufen gehen. 45 eisbegeisterte Kinder, Jugendliche und Erwachsene liefen sich zu Beginn, spielten Fange und genossen das bunte Treiben auf dem Eis.

Mit ein paar blauen Flecken, aber keinen ernsthaften Blessuren ging es dann erschöpft und zufrieden zurück zur Jugendherberge.

Rätsecke



Zum Knobeln haben wir wieder ein Sudoku für euch herausgesucht.

				2	4		9	
		6		8	3			
		3	9					5
				1			3	9
	6	8				1	5	
1	7			4				
9					6	4		
			8	3		5		
	2		4	7				

Interview mit Daniela Eggert



Randbauer: Moin Daniela!

Daniela: Hey!

Randbauer: Wie geht es Dir auf der LJEM bis jetzt?

Daniela: Der Schlafmangel macht sich langsam bemerkbar, aber ansonsten habe ich wirklich sehr viel Spaß!

Randbauer: Wie bist Du mit der Organisation zufrieden?

Daniela: Zum ersten Mal im Organisationsteam zu sein ist eine völlig neue Erfahrung für mich und ich bin wirklich beeindruckt wie (fast) immer alles reibungslos von der Bühne geht. Kevin leitet uns wirklich super an und es gibt

wirklich nichts, worüber ich meckern könnte. Das Team arbeitet zusammen und wenn es ein Problem gibt, gibt es immer jemanden, der hilft.

Randbauer: Heute Nachmittag wird über deine zweite Wiederwahl zur Jugendsprecherin entschieden. Warum bist Du Jugendsprecherin und was machst Du als solche?

Daniela: Als Jugendsprecher kann man erste Erfahrungen im Ehrenamt sammeln und die Interessen der Kinder und Jugendlichen im Vorstand vertreten. Dafür nehme ich an verschiedenen Veranstaltungen, wie zum Beispiel den Vorstandssitzungen der SJ-MV, Jugendversammlungen der DSJ oder auch Workshops der DSJ teil. Bevor ich gewählt wurde hatte ich keinerlei Amt inne und hatte somit die Chance mal die andere Seite zu sehen. Da ich damit noch nicht fertig bin, stelle ich mich heute wieder zur Wahl.

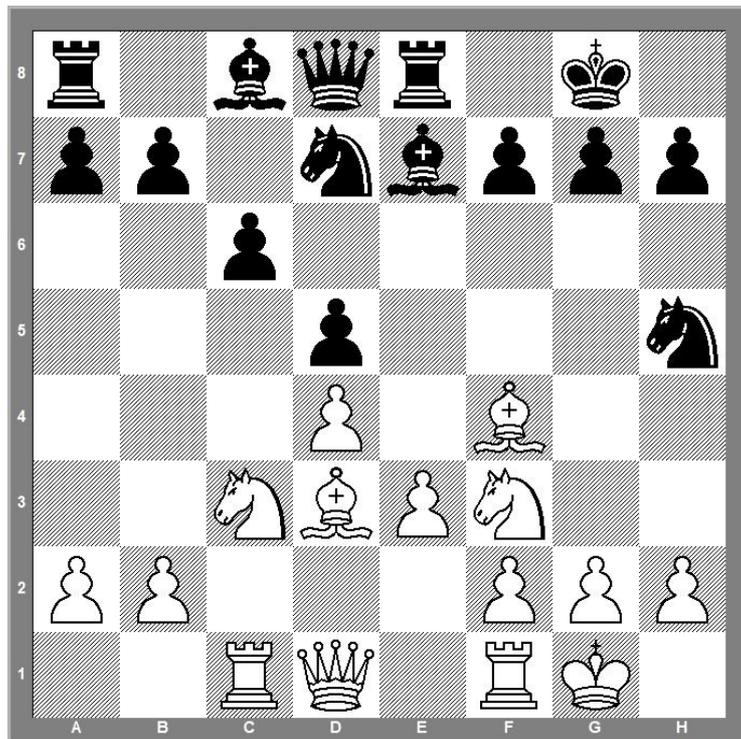
Randbauer: Alles klar, Du bist also das Sprachrohr der Kinder- und Jugendlichen, übernimmst Verantwortung und gestaltest aktiv die Vorstandsarbeit der SJ-MV mit. Das ist eine ziemlich wichtige Aufgabe wie wir finden und können allen Teilnehmerinnen und Teilnehmer nur zu einer Wahl Danielas raten!

Schachcke

Lösung der gestrigen Ausgabe:

1. ... d4!!

Schwarz räumt das Feld d5 für seinen Turm und es heißt Schachmatt im Nächsten.



Weiß am Zug erlangt Vorteil

SmS - Spaß mit Sven

In Malchow hat im Moment alles zu. Sogar der See.

Was ist ein Cowboy ohne Pferd? Ein Sattelschlepper.

Optimist: „Das Glas ist halb voll!“

Pessimist: „Das Glas ist halb leer!“

Ingenieur: „Das Glas ist doppelt so groß, wie es müsste!“

Impressionen vom Sonntag

Trägt denn niemand mehr ein vernünftiges Trikot??



Doch!



